



## Am 26.5.2019 Grün wählen „Weil wir hier leben“

Liebe Rudolstädterinnen, liebe Rudolstädter,

Rudolstadt hat Klasse! Mit der Heidecksburg, dem Theater und den Thüringer Symphonikern, dem Rudolstadt-Festival, der Musikschule, der Kirchenmusik, der Bibliothek oder dem Saalemaxx haben wir ein beeindruckendes Kultur- und Freizeitangebot. Um die uns umgebende Natur beneiden uns viele. Wir leben und arbeiten in dieser schönen Stadt.

Und wir tragen gemeinsam Verantwortung dafür, dass unsere Kinder in einem gesunden und familienfreundlichen Rudolstadt aufwachsen - in einer historischen und quicklebendigen Stadt mit einer intakten Umwelt - in einer Stadt, in der Naturoasen gepflegt und geschaffen werden - in einer Stadt, die so clever ist, mit erneuerbarer Energie Geld zu verdienen - in einer Stadt, die interessant für junge und alte Menschen ist und die niemanden ausgrenzt.

**Wir übernehmen Verantwortung für dieses lebens- und liebenswertes Rudolstadt, mischen uns ein und stellen uns Ihnen zur Wahl. Warum? Weil wir hier leben!**

### **Rudolstadt für alle**

Wir wollen Menschen bei allen wichtigen Planungs- und Entscheidungsprozessen in der Stadt mehr einbeziehen und mit einer Bürgerbeteiligungssatzung kommunale Entscheidungen, die alle angehen, transparenter machen.

Wir setzen uns beim Land für die Stärkung des flächendeckenden Mobilfunks und einen energischen Breitbandausbau ein. Gerade in unserem ländlich geprägten Umfeld sind das Schlüsseltechnologien, durch die weite umweltbelastende Wege in die Ballungsgebiete vermieden und der Wohnungsknappheit in den größeren Städten attraktive Angebote vor Ort entgegengesetzt werden können.

Damit Rudolstadt eine Zukunft hat, müssen wir uns mehr um die Interessen junger Menschen kümmern. Wir machen uns stark für den Erhalt und den Ausbau von Jugendkultur. Dafür wollen wir ein Kinder- und Jugendparlament etablieren, das selbst mitentscheiden kann und dessen Anregungen ernst genommen werden.

Unsere Stadt lebt von ihrer reichen Kultur. Daher setzen wir uns für eine gegenseitige Wahrnehmung und Wertschätzung der Kulturschaffenden in der Stadt ein und fördern eine koordinierte Kulturplanung im Städtedreieck. Die Vernetzung der städtischen Angebote mit denen von Kirchen und Vereinen sehen wir als unsere Aufgabe an, die Synergien freisetzt. Davon profitieren neben den Rudolstädterinnen und Rudolstädtern auch die ostansässigen Unternehmen und die Touristikbranche in unserer Stadt.

### **Rudolstadt – familienfreundlich und lebenswert**

Kinder und Familien in unserer Stadt brauchen mehr Spielplätze. Wir wollen innerstädtische Bereiche durch Grünflächen und Spielgeräte aufwerten. Wir wollen an mehr schönen Stellen in der Stadt einladende Bänke aufstellen – damit Alte und Junge sich bei uns wohlfühlen.

„Familienfreundlich“ steht auch für eine Willkommenskultur, die alle Familien aktiv bei der Wohnungssuche unterstützt und den Weg zu Kindergärten, Schulen und den vielen kulturellen Angeboten ebnet. Wichtige Initiativen wie die „Neuen Nachbarn Rudolstadt“ wollen wir noch besser einbinden und stärken.

Die Stadt ist für die Menschen da und nicht primär für Autos. Radfahrer und Fußgänger haben für uns Vorfahrt. Deshalb bringen wir ein neues Radverkehrskonzept auf den Weg. Wir haben die Interessen der innerstädtischen AnwohnerInnen im Blick und wollen mit allen ein neues und zeitgemäßes Parkraumkonzept diskutieren.

Unsere Altstadt ist ein Juwel, deren historische Bausubstanz wir respektieren. Mit einem Leerstandskataster und einer serviceorientierten Stadtverwaltung wollen wir aufzeigen, wo Familien in unserer Stadt bezahlbaren innerstädtischen Wohnraum finden können und ihnen bei der denkmalgerechten Sanierung unbürokratisch helfen.

Wir setzen uns für die Schaffung von Wohnraum für Studierende ein. Die städtische RUWO muss dafür endlich auch die Vermietung an studentische Wohngemeinschaften zulassen. Durch das kostenlose Semesterticket ist Rudolstadt heute schon attraktiv für Studierende z. B. aus Jena. Studenten mit Erstwohnsitz in Rudolstadt erhöhen die Schlüsselzuweisungen vom Land und wir haben die Fachkräfte von morgen schon in der Stadt. Aber dafür muss das Freizeitangebot für junge Menschen und die Bahnanbindung nach Jena auch in den späten Abendstunden attraktiver werden.

### **Rudolstadt - grüner und größer**

Wir wollen Grünflächen erhalten und aufwerten, denn Artenschutz und wieder mehr Insekten muss es auch auf städtischen Flächen geben. Wir wollen innerstädtische Blühflächen schaffen, statt immer mehr Beton und Versiegelung zuzulassen.

Wir wollen gesunde Natur mitten in der Stadt. Städtische Grünflächen müssen gentechnikfrei und ohne das Pflanzengift Glyphosat bearbeitet werden. Das soll auch für städtische Flächen gelten, die von der Stadt verpachtet werden.

Wichtige Initiativen wie „Rudolstadt blüht auf“ werden wir unterstützen. Gemeinschaftsgärten, in denen Obst und Gemüse angebaut werden, städtische Grünflächen, auf denen neben Blumen auch essbare Pflanzen wachsen oder Streuobstwiesen entlang der Saale stärken das Gemeinschaftsgefühl und sind gut für die Artenvielfalt. Perspektivisch kann Rudolstadt dadurch auch eine „Essbare Stadt“ werden. Bestehende Biotope in den Ortsteilen mit ihren Hecken und Feldrainen müssen geschützt und gepflegt werden.

Die Fußgängerzone muss mit Bäumen und Blühflächen wieder grüner werden, dann lädt sie auch wieder mehr zum Verweilen und Bummeln ein. Das freut nicht nur Touristen und Anwohner, sondern nutzt auch den Einzelhändlern und Gastronomen.

Wir werden um die Wiedereinführung einer moderaten Baumschutzsatzung in der Innenstadt ringen, denn jeder Baum ist ein Klimaschützer, Schattenspender, Luftfilter und Lebensraum.

Die Saale prägt unsere Stadt, wird aber zu wenig wahrgenommen. Im Rahmen von Gewässerpflege- und Hochwasserschutzmaßnahmen wollen wir die Saaleauen naturnah erlebbar machen. Die guten Ideen der Landesgartenschauplanungen wollen wir mit Hilfe des Landes umsetzen.

Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Pro Remda werden wir uns weiter gegen eine Erweiterung der Schweinemastanlage in Remda, für eine deutliche Verbesserung der Luftqualität für die direkten AnwohnerInnen und den Erhalt des angrenzenden Naturschutzgebietes stark machen.

### **Rudolstadt – nachhaltig und umweltbewusst**

Unsere städtische Energieversorgung wollen wir ermuntern, endlich erneuerbare Energie selbst herzustellen, anstatt sie nur teuer einzukaufen. Mit dem Windvorranggebiet in Treppendorf haben wir die Möglichkeit, saubere und preiswerte Energie direkt in der Region zu erzeugen. Dabei werden wir uns dafür einsetzen, dass mit sinnvollen Abstandsregelungen und nicht zu großen Windkraftanlagen die betroffenen AnwohnerInnen nicht übermäßig beeinträchtigt werden. Die Akzeptanz für Windkraftprojekte steigt, sobald die Kommune – am besten in Form einer Bürgergenossenschaft – Beteiligung organisiert und Menschen vor Ort von den erzielten Gewinnen profitieren.

Unsere städtischen Wohnungsbauunternehmen wollen wir auffordern, energetisch und mit ökologischen Dämmstoffen zu sanieren und mit Photovoltaikanlagen und geförderten Mieterstrommodellen die Mieter an den Einsparungen direkt zu beteiligen.

Unser städtisches SaaleMaxx muss endlich auf erneuerbare Energien umsteigen und mit einer Kombination aus eigenem Blockheizkraftwerk und Sonne warmes Wasser und Strom produzieren. Mit dieser längst überfälligen Investition kann der immense Förderbeitrag, den die Stadt Jahr für Jahr in das Bad investieren muss, und der an anderer Stelle im kommunalen Haushalt schmerzlich fehlt, mittelfristig gesenkt werden.

Wir setzen uns für die Umrüstung des städtischen Fuhrparks und der Fahrzeugflotten städtischer Beteiligungsunternehmen wie der RUWO oder der EVR auf alternative Antriebe ein.

Die Ladeinfrastruktur Elektromobilität wollen wir deutlich ausbauen, damit wir für die Zukunft gut gerüstet sind.

Beim Umbau des Busbahnhofs werden wir uns dafür einsetzen, dass dort ein echter Mobilitätsknoten entsteht, der mehr Menschen zum Umstieg vom PKW auf öffentlichen Nah- und Fernverkehr einlädt. Die Anbindung an die Ortsteile wollen wir von hier aus stärken.

Den Betrieb der Müllverbrennungsanlage werden wir kritisch begleiten. Bei städtischen und genehmigungspflichtigen Veranstaltungen wollen wir darauf drängen, Müll zu vermeiden und Mehrweggeschirr zu verwenden.

**Wir versprechen unbequem und sperrig zu werden, wenn unsere Umwelt geschädigt, Menschen ausgegrenzt und Privatinteressen über das Gemeinwohl gestellt werden sollen. Dafür bitten wir am 26. Mai 2019 um Ihre Stimme!**